DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Die Bootsfahrt im Fluss

Stagepilot hat Folgendes geschrieben: Natürlich kann man so viele Schachtelsätze wie möglich formulieren, entsprechend einem Tauchgang, den ein Rettungsschwimmer bei der Gold-Prüfung absolvieren muss (er muss zweimal durchs Becken tauchen), allerdings frage ich mich, welcher Otto-Normal-Leser - solch einen langen Atem aufbringen kann/will?

Mein Text soll keine Otto-Normal-Leser ansprechen. Es geht mir generell nicht darum, irgendwen anzusprechen (wobei der Text natürlich schon lesbar sein sollte), sondern um das Üben am Schreiben und Verarbeitung von Erlebnissen und Gefühlen. Ob das nun am besten in simplen, anspruchslosen und nicht differenzierenden Sätzen geht, lasse ich mal dahingestellt.
Aber sich selbst den Anspruch des gewöhnlichen Lesers als Maßstab zu setzen, halte ich für Beschränkung in Kreativität und Ausdrucksvielfalt.

Stagepilot hat Folgendes geschrieben: Der Vergleich mit Kafka, naja, ist er noch zeitgemäß? Kafka wird seit einem halben Jahrhundert oder noch länger in den Schulen hochgehalten (gähn), ebenso wie der Blockflötenunterricht (Aua).

Die Inspiration des stilistischen Schaffens nur durch "zeitgemäße" Autoren zuzulassen, ist noch viel ermüdender.

-

Generell möchte ich eben anmerken, dass Kafka für mich keine Inspiration oder Vorbild ist - zumindest, was diesen Text anbelangt. Ich habe ihn nur "benutzt", um meinen Stil zu verteidigen.
Dieser Stil kommt bei mir zustande, wenn ich eher mein Gefühl für Worte und Texte - und meine Gefühle im Allgemeinen - sprechen lasse, anstatt etwas zu konstruieren. Da sind die handwerklichen Fehler natürlich absehbar; und weil ich jene aufgrund meines subjektiv richtigen Gefühls nicht sofort erkennen kann, wollte ich ihn hier reinstellen (und habe es kein bisschen bereut).

@Rübenbach
Als ich gestern meinen Text nochmal überarbeitete, habe ich tatsächlich den Titel des Textes zu "Bootsfahrt" geändert. Da musste ich eben schmunzeln.

Bezüglich des "So": Es soll keine Beiläufigkeit darstellen, sondern den Umstand "In einem Boot" nochmal verdeutlichen. Außerdem ist es ein schöner Satzanfang für eine Erzählung, ganz zweckmäßig eben.

Danke für diesen ausführlichen Kommentar :)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de